

Naki-zumo Nationale Wettbewerbe

von Michiko Kodama

Photos courtesy of the Executive Committee of Bishamon Matsuri

In der letzten Ausgabe habe ich über Naki-zumo geschrieben, eine besondere Form des kulturellen Sumos in Japan. Unter den vielen Orten, die das Babysumo austragen, hatte ich den Ikiko-Schrein in der Präfektur Tochigi ausgewählt, da ihn eine einzigartige Legende schmückt und da er eine lange Tradition hat. Wie ich dort schon geschrieben habe, ist es fast unmöglich, die Ursprünge des Naki-zumo zurückzuverfolgen, aber es gibt noch einen weiteren Ort, den ich nennen möchte: Hanamaki City in der Präfektur Iwate.

Die Präfektur Iwate liegt auf der pazifischen Seite der Region Tohoku (der Nordosten Japans), und Hanamaki City liegt in der Mitte davon. Die Stadt ist der Geburtsort von Kenji Miyazawa, einem berühmten japanischen Autoren von Kindergeschichten und -gedichten, und sie ist auch Heimat einer Gedenkhalle für Nitobe Inazo, der ein weltberühmtes Buch schrieb: „Bushido, der Geist Japans“.

In einer Gegend in Hanamaki City namens Towa-Cho gibt es den Mikumano-Schrein¹, der eine lange Geschichte hat. An diesem Schrein fand lange Zeit eine besonders interessante Form des Naki-zumo statt. Weit zurück in der Geschichte heißt es, dass während der Kaiserzeit von Kanmu (782-806) ein die Barbaren bezwingender Generalissimo Sakanoueno Tamuramaro den heiligen Platz errichten ließ, während er die Flotte von Ezo (einem Mann aus

dem Norden Japans) bezwang.

Der Legend zufolge ließ der General an dieser Stätte seine Untergebenen Sumokämpfe austragen, und das Sumo der jungen Erwachsenen wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Nach und nach wurde das Sumo aber als Orakel benutzt, um vorherzusagen, welche Region eine gute Ernte haben würde. Das Ergebnis war leider, dass ein Sumokampf sogar Blutvergießen zu Folge hatte. Nach diesem tragischen Vorfall begann man 1706, die Wettkämpfe zwischen zwölf einjährigen Babys auszutragen – sie alle waren die ältesten Söhne der Gemeindemitglieder, die an den Naki-zumo-Kämpfen teilnahmen. Man legte sich auf die Regel fest, dass das als letztes weinende Kind der Gewinner sein würde.

Die Tradition wird bis heute

fortgeführt, und das Babysumo wird feierlich als eine der rituellen Veranstaltungen während des großen Herbstfestes am 19. September am Mikumano-Schrein durchgeführt, wobei man für das Glück der Kinder und eine reichhaltige Ernte betet. (Das Datum des Festes ist genau das gleiche wie das des Naki-zumo-Tags am Ikiko-Schrein, was bedeutet, dass es zusätzliches Interesse hervorruft.)

Mit dem Laufe der Zeit hofften mehr und mehr Menschen, dass nicht nur die ältesten Söhne der Gemeindemitglieder, sondern auch die jüngeren Söhne oder sogar Mädchen aus anderen Bezirken zugelassen werden würden. Um diesen Forderungen gerecht zu werden, wurde 1988 am Schrein unter dem Banner eines Frühlingfestes während der sogenannten „Goldenen Woche“ (eine Reihe von landesweiten





Feiertagen Ende April und Anfang Mai) der erste nationale Naki-zumo-Wettbewerb abgehalten. Im aktuellen Jahr feierte die Veranstaltung ihren 22. Geburtstag.

Es ist im Wortsinn ein landesweites Treffen, denn die Teilnehmer kommen aus allen Regionen vom nördlichsten Teil Hokkaidos bis hin zur südlichsten Provinz Okinawa. Das Qualifikationskriterium für ein Baby ist dabei nur das Alter: Es muss zwischen sechs und 18 Monaten alt sein. Heute ist Naki-zumo so populär, dass eine Warteliste mit Rikishi geführt wird, die im Falle einer Zurückziehung einspringen, da nur die ersten 800 Angemeldeten teilnehmen können.

Eine der einzigartigen Eigenschaften des Hanamaki-Zumo sind seine „Kimarite“ (Siegtechniken). Kurz nachdem

ein Gyojiⁱⁱ das Ergebnis des Kampfes bestimmt hat, wird ein höchst amüsanter Kimarite mit lauter Stimme verkündet, genauso wie im Ozumo eine Siegtechnik verkündet wird; dies entlockt allen Zuschauern ein Lachen. Den Regeln des traditionellen Naki-zumo entsprechend ist der Mame-Rikishi (die Teilnehmer am Kampf werden so genannt; „mame“ bedeutet auf japanisch „klein“) der Sieger, der nicht oder der als letzter weint.

Obwohl der landesweite Naki-zumo-Wettbewerb eine Art fröhlicher Unterhaltung ist, ist es doch offensichtlich, dass die Veranstaltung als rituelle Handlung gesehen wird. Bevor die Kämpfe starten, hält der Schrein eine liturgische Zeremonie ab, in der für das gesunde Aufwachsen der Kinder gebetet wird und wo Mame-Rikishi von den Priestern des Schreins gesegnet werden können. Und ebenso wie die

Gemeindemitglieder, die eine heilige Sänfte zu Ehren ihrer örtlichen Shinto-Gottheit tragen, tragen die Miniringer einen Happi-Mantel, Harakake (eine Art Unterwäsche) und ein Handtuch, das um ihren Kopf gebunden wird, wenn die das Dohyo betreten. In jedem Jahr wird die Farbe des Happi geändert, so dass Geschwister immer unterschiedliche Farben haben.

In einem Essay, der zur Feier des 20. Geburtstages des Naki-zumo herausgegeben wurde, schrieben viele Eltern, dass sie froh waren, dass ihre Kinder Teil dieser fröhlichen Veranstaltung sein konnten und dass sie hoffen, dass die verschiedensten Arten der Sumokultur beibehalten werden. Der große Traum der ausrichtenden Organisation ist es, dass der nationale Wettbewerb ein internationaler wird. Warum nehmt Ihr also nicht Eure Kinder und lasst sie an den Kämpfen der Mame-Rikishi teilnehmen?

Hauptquelle

An Executive Committee of Bishamon Matsuri, Hohoemigaeshi, Kawashima Printing & Co. Ltd, 2008.

ⁱ Der Mikumano-Schrein ist bekannt für seine wertvolle Statue von Bishamonten (dem Gott des Krieges und des Reichtums), die als wichtiges Kulturgut des Landes gilt. Es ist die größte Skulptur in Japan, die aus einer Japanischen Zelkove geschnitzt ist.

ⁱⁱ Die Rolle des Gyoji übernahm Kagetora, der Makunouchi-Rikishi gewesen und 1981 aus der Welt des Ozumo zurückgetreten war.